

Kurzentwurf einer Unterrichtsstunde im Fach Deutsch

1 Thema

1.1 der Unterrichtsreihe

Moderne Lyrik

1.2 der Stunde

Erarbeitung des Gedichts „Reklame“ von Ingeborg Bachmann

2 Einordnung der Stunde in die Unterrichtsreihe

2.1 Themen der vorangegangenen und der folgenden Stunden

1. Moderne Lyrik: Alles kann zum Gedicht werden (Roman Ritter: „Zeilenumbruch und Wortsalat“, Ernst Jandl: „Ottos Mops“).
2. Schreibwerkstatt I.: Verfassen eines Gedichts in Form eines Ratschlags (Anregung Alfred Andersch: „Brauchbarer Ersatz“) und Interpretation der Gedichte
3. Einführung in die Gedichtinterpretation.
4. *Erarbeitung des Gedichts „Reklame“ von Ingeborg Bachmann.*
5. Deutschland nach dem Krieg und die Trümmerlyrik: Günther Eich, „Inventur“
6. Dichtung im Zeichen der Tradition: Gottfried Benn, „Nur zwei Dinge“
7. An der Grenze des Sagbaren: Rose Ausländer, „Mysterium“

3 Lernziele

3.1 Stundenziel

Die Schüler erarbeiten Inhalt und Struktur von Ingeborg Bachmanns Gedicht „Reklame“ und interpretieren sowie beurteilen dieses als Entlarvung der Hohlheit der Werbesprache angesichts existentieller Grundfragen und -ängste.

3.2 Teilziele

1. Die Schüler machen sich existentielle Grundfragen und -ängste bewusst, indem sie ihnen persönlich wichtige Aspekte und Fragen der Existenz benennen.
2. Die Schüler erarbeiten und reflektieren die im Gedicht formulierten Grundfragen der Existenz, indem sie in einer kreativen Schreibaufgabe konkrete Antworten formulieren.
3. Die Schüler interpretieren das Gedicht, indem sie inhaltliche und formale Charakteristika benennen und Hinweise auf den Gedichtstitel ohne seine vorherige Nennung geben.
4. Die Schüler erfahren und beurteilen die Wirkung des Gedichts bzgl. der Hohlheit der Werbesprache, indem sie das Gedicht mit einem Partner inszenieren und Interpretationen anderer Schüler kritisch würdigen.

4. Hausaufgaben

4.1 vorbereitende

Entfällt

4.2 nachbereitende

„Analysiere und interpretiere das Gedicht. Beziehe dich dabei auf die Arbeitsergebnisse der heutigen Stunde und nutze dein Wissen über die Textanalyse!“ (nach Rückgabe der Klassenarbeit in der nächsten Stunde zu bearbeiten)

5 Anhang

5.1 Verlaufsplan

5.2 Tafelbild

<u>Existentielle Fragen</u> Die Frage nach... Glück, Liebe, Freunden, Familie, Trost, Hilfe, richtigem Verhalten, Geld und materieller Sicherheit, Angst, Kälte, Hunger, Feuer, Tod, Religion und „letzten Dingen“.

	„Existentielle Frage“	„Reklame“
Syntax	4 Fragen (2xHS, 2x HS+NS)	nur einzelne Satzteile bis auf 3x Imperativ „sei ohne Sorge“
Aussage	Frage nach Dunkelheit, Kälte, Tod, Angst, Hilfe	Aufforderung zum Vergessen, „Reinwaschen“

5.1 Verlaufsplan

Zeit	Phase	geplantes Lehrerverhalten	geplantes Schülerverhalten	SF/AF	Medien
8.00 - 8.05	Einstieg TZ 1	L. bittet, existentielle Grundfragen zu nennen. L. hält Schülerantworten an der Tafel fest.	S. nennen z.B. die Frage nach Glück, Liebe, Freunden, Familie, Trost, Hilfe, richtigem Verhalten, Geld und materieller Sicherheit, Angst, Kälte, Hunger, Feuer., Tod, Religion und „letzten Dingen“.	gUg	Tafel
8.05 - 8.20	Erarbeitung I TZ 2	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ingeborg Bachmann hat sich diese Frage in den 1970er Jahren auch gestellt...</i> L. teilt AB I (Gedicht ohne „Reklamezeilen“) aus, bittet einen Schüler, das Gedicht vorzulesen. L. klärt ggf. Fragen zum Gedicht <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie könnte man auf diese Fragen antworten? Vervollständigt das Gedicht, indem ihr in den Leerzeilen eine Antwort auf die jeweils vorhergehende Zeile formuliert.</i> L. geht umher und hilft ggf. ein, indem er z.B. auf die Bereiche Philosophie und Religion hinweist. L. fordert auf, 2 bis 3 Versionen vorzutragen.	S. fragen ggf. nach der Bedeutung von „Schauer aller Jahre“. S. ergänzen das Gedicht. S. tragen ihre Versionen vor.	LV SV PA SV	AB I
8.20 - 8.35	Erarbeitung II, Sicherung TZ 3	Verteilt AB II (Vollständiges Gedicht ohne Titel), bittet einen Schüler, das vollständige Gedicht vorzutragen. <ul style="list-style-type: none"> • <i>Werden die im Gedicht gestellten Fragen beantwortet?</i> L. bittet, die Syntax und Aussage der „Fragen“, danach der „Reklamezeilen“ im Gedicht analysieren. L. hält Antworten an der Tafel fest. L. bittet, die Metapher „Traumwäscherei“ und weitere Auffälligkeiten zu analysieren. <ul style="list-style-type: none"> • <i>Woher kennt ihr solche Sätze?</i> L. schreibt Titel des Gedichts an die Tafel und bittet, diesen auf AB II zu ergänzen.	S. trägt vor. Stellen Bezüge, jedoch keine direkte Beantwortung der Fragen fest. S. nennen: s. Tafelbild S. halten Antworten auf AB III fest. S. assoziieren „Hollywood“, „Sopa-Opera“, „Reinwaschen“, nehmen anschließend auf Leerzeile in den „Reklamezeilen“ Bezug. S. assoziieren ggf. schon vorher Werbung oder Reklame.	SV gUg	AB II Tafel, AB III
8.35 - 8.45	Anwendung TZ 4	L. erteilt den Auftrag, das Gedicht zu zweit einzustudieren. L. fordert auf, 2 bis 3 Versionen vorzutragen. Hörauftrag: <i>Wie wird das Gedicht interpretiert? Gefällt euch die Interpretation? Warum?</i> Alternative bei Zeitknappheit: Die Schüler lesen die „Fragen“ chorisch, während nur ein Schüler die „Reklamezeilen“ liest. Stellen der Hausaufgaben	S. studieren das Gedicht ein. S. präsentieren das Gedicht (2 bis 3 Versionen).	PA	AB II

